

PREIS DER POLITISCHE FILM DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Jury: *Mehria Ashuftah, Rechtsanwältin & Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, Dan Thy Nguyen, freier Kurator, Sänger & Schauspieler; Merle Kröger, Autorin und Dramaturgin*

»Einen Preis für den besten politischen Film zu vergeben, ist eine besondere Ehre. Denn gerade in dieser Sektion zeigt sich, wie eng politische Aussage und künstlerische Form miteinander verwoben sein können und wie ein Film gerade durch seine künstlerische Kraft Menschen auch politisch berühren kann.

Für die Jury waren von Beginn an die Sorgfalt der Recherche, die Präzision der Regie, das herausragende Handwerk und die schauspielerische Kraft des Ensembles spürbar. Hinzu kommt ein Skript, das ambivalente und starke Figuren zeichnet, ohne das Publikum aus der politischen Verantwortung für die Bedingungen ihres Lebens zu entlassen. Die Jury hat einen Film gesehen, der die Arbeitsbedingungen von Saisonarbeiterinnen in Europa sichtbar macht: ökonomische Abhängigkeiten, Ausbeutung und Gewalt, ohne seine Figuren auf eine Opferrolle zu reduzieren oder ihre Widersprüche auszublenden. Darin liegt seine politische und humanistische Kraft.

Der Film zeigt Solidarität nicht als selbstverständliche oder widerspruchsfreie Haltung. Er macht sichtbar, wie sie sich im Handeln seiner Protagonistinnen immer wieder neu herstellen muss: unter Bedingungen von Hierarchien, Sprachbarrieren, Angst sowie patriarchaler und sexueller Gewalt. Solidarität erscheint nicht als moralische Geste, sondern als Praxis, die immer wieder neu ausgehandelt werden muss.

Denn am Ende erzählt der Film nicht nur von Frauen, die unter prekären Bedingungen Erdbeeren ernten. Im Raum steht die Frage, wie eng diese Form der Ausbeutung mit unserem Alltag verbunden ist. Eine Schale Erdbeeren sieht nach diesem Film deshalb nicht mehr ganz so selbstverständlich aus.

In diesem Film sah die Jury eine besondere Qualität des politischen Kinos: dieser Film stellt Zusammenhänge her, ohne sie zu vereinfachen. Er führt uns Verantwortung vor Augen, ohne sie didaktisch zu behaupten. Und er schafft einen Raum, in dem politische Realität und menschliche Erfahrung nicht gegeneinander ausgespielt werden. Für diese Verbindung von politischer Relevanz, künstlerischer Präzision und herausragender schauspielerischer Arbeit vergibt die Jury den Preis »Der politische Film« der Friedrich-Ebert-Stiftung bei FilmFest Hamburg an Laila Marrakchi für ***Strawberries***